



Stellungnahme der Verkehrskommission der DOG zu homonymen Gesichtsfeldausfällen und Fahreignung

Oktober 2015

Liegen homonyme Gesichtsfeldausfälle vor, die die verkehrsrelevanten Bereiche im Zentrum und im Bereich des horizontalen Meridians nach rechts und links betreffen und zu binokularen Ausfällen in diesen Zonen führen, so ist davon auszugehen, dass in der Regel keine Fahreignung vorliegt. Es existieren bislang keine validen Studien, die das Gegenteil beweisen. Auch die Teilnahme an einem Sakkadentraining ändert nichts an dieser Tatsache und führt nicht zu einer dauerhaften Kompensationsmöglichkeit von homonymen Gesichtsfeldausfällen. Auch das Absolvieren eines Simulatortests oder einer praktischen Fahrprobe sind keine hinreichenden Verfahren, um eine sichere und zuverlässige Kompensation von binokularen homonymen Gesichtsfeldausfällen zu erreichen.